

# Olympische Fabel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449396>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Olympische Fabel

Immer schlägt man neue Schlachten, und natürlich siegen Beide — immerdar; bei beiden Teilen herrscht die größte Siegesfreude. — In den Wolffsdepeschen heisst es, daß die Engländer vernichtet; — doch die Kavablätter melden, daß die Deutschen sich geslüchtet. — Beiderseits zählt man die Opfer der Gefall'nen, und die Sache — stellt sich so: Auf beiden Seiten zählt man just das hundertfache. — Wem soll man noch da vertrauen? Wem darf man noch Glauben schenken? — Wär' es nicht das Allerbeste, überhaupt sich Nichts zu denken? —

Im Olymp den Göttern drohen, wird die Sache auch zu drecklich, — wie's die Menschen unten treiben, dünkt die guten Götter schrecklich. — Ginge es nach ihren Willen, dürfte Niemand sich entzweien, — unerfreulich scheint es ihnen, das Zerfleischen der Parteien. —

Sie beschloßen nun zu bitten Vater Zeus den hochverehrten — um den Krieg zu bannen mit dem Göttervater, dem altbewährten. —

Zeus erscheint, ein wenig finst er, dann spricht er mit leisem Lachen: — „Denket nicht an solche Dinge, mischt Euch nicht in diese Sachen; — laßt sie tüchtig sich verhaufen, ganz

nach Lust, denn wißt Kinder: — die da unten scheinen schwerkrank, vielleicht werden sie gesünder. — Krank am Leibe, krank am Geiste, krank im Herzen, geldgierkrank — und wer sich darein will mischen, erntet wahrlich keinen Dank. — Laßt sie herum doktoren, laßt sie selber sich kurieren, — wenn der Uderlaß zu stark wird, werden sie es wohl kapieren — Laßt sie kämpfen, siegen, sterben, Hunger leiden mit Hurrah, — freuet Euch in dem Olymp an Nektar und Ambrosia!“ —

Traurig senkten drauf die Götter ihre Köpfe bang und schwer, — nun tritt leis' die Göttermutter Hera stolz zu ihm daher. — „Denke an das Wort der Menschen: Alte Liebe rostet nicht! — und jetzt zeigst du Göttervater, wie man Liebestreue bricht. — Wer war es, der einst Europa, als ein Stier den Sinn betörte, — bis das unschuldvolle Mädchen jenem Muni angehörte?“ —

Drauf spricht Zeus: „Schau, liebe Hera, das find wieder andre Chosen, — heut' gelüftet nicht dem Stiere, mit Europa noch zu kosen; — damals, ja à la bonheur, war 's 'ne junge, schöne Taube, — aber heut', du lieber Himmel, eine dumme alte Schraube, —

heute stehn die Dinge anders; da gelüftet's nur noch Ochsen — um die alte Frau Europa sich wie toll herum zu bogen.“

„Merket es darum, ihr Alte! Höret, wie ich es jetzt halte: — Ginge sie wieder in die Halle, hat sie es verdient, die Alte! — Und von dieser noch zu sprechen, ist mir fürder kein Genuß, — drum laßt uns davon abbrechen, damit Dixi fertig, Schluß!“

Bapa

## Dumme Frage

In Zürich ist eine Gesellschaft von Gesundheitsbetern nach Genuß von Schwämmen schwer erkrankt. Sieben Personen mußten ins Kantonspital überführt werden.

Warum haben sie sich aber gegenseitig nicht wieder gesund gebetet?

S. 61.



# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Variété-Cabaret „Glock“ Basel

Direktion: C. Blondel

Willst in Basel du flanieren,  
Suchst du Unterhaltung dort,  
Weiß ich dir bei Wein und Bieren  
Einen frohgestimmten Ort.

Leichtgeschürzte Mäusen bringen  
Dir den Trank der Wonne dar.  
Tanzen, hüpfen, jodeln, singen,  
Brogelaunt das ganze Jahr.

Auch an schwer geübten Künsten  
Bietet viel das Variété,  
Daß du in den frohen Mäusen  
Vergeßen kannst der Zeiten Weh. S. 61.

## Massage

Dampf- u. Heissluftbad, Turnen  
mit dem Aplanalp-Turnapparat  
Marktgasse 29, Eingang Amthaus-  
gässchen. — Telefon Nr. 4788  
**Rosa Bleuel**

## Café Corso

Bern • Aarberggasse 40  
Täglich: 1613  
Die Kapelle Meyer und Zwahlen.

## Wildische Haarpflege

gegen Kahlköpfigkeit,  
Haarausfall, Schuppen,  
u. zur Erzeugung v. Augenbrauen u. Bartwuchs.  
**Frau L. WILD** Schwanengasse 9 BERN  
III. Etage  
1491 Wildisches Haarwasser bei mir zu beziehen.

## Hotel Maulbeerbaum, Bern

Neu eingerichtetes Haus. — Zimmer von Fr. 1.50 an.  
**Café-Restaurant**  
Täglich v. 4½ bis 6½ u. 8 bis 10½ Uhr, Sonntags v. 11 bis 12 Uhr:  
**Erstklassige Künstler-Konzerte!**  
Eintritt frei. 1600 Kein Konsumationsaufschlag



## RINNER'S WIENER CAFÉ

BERN

Ecke Schaup alzgasse-Gurlengasse  
6 Billards,  
3 Gesellschaftszimmer  
Kindl-Keller, 1 Kegelbahn  
Münchner Kindl-Bräu  
Pilsner Kaiser-Quell  
Hochfeines Café u. sonstige  
exquisite Getränke. Zum ge-  
fäll. Besuche empfiehlt sich

**H. Rinner** 1490

Besuchen Sie das  
**Crémérie - Restaurant**  
Bern, Münzgraben  
vis-à-vis Bellevue-Palais.

## Bern Pension Hortensia

3 Minuten v. B.-Bahnhof  
Bubenbergrplatz — Laupenstrasse 1  
Telephon 3946 — I. Etage  
Schöne Zimmer, anerkannt gute  
Küche. Nachmittags- u. 1553

Visitkarten liefert prompt  
u. billig Jean  
Frey, Buchdruckerei, Zürich.

## Gebrüder GIESBRECHT



Berner Spiegel-Manufaktur  
Glasschleif- u. Polierwerke  
Blei u. Messingverglasungen  
Schaufenster- und Laden-  
Einrichtungen 1593

## Hotel-Pension

**Schweizerhaus**  
am Gurten bei Bern  
Neuerbautes Haus :: Ruhige  
Lage :: Prächtige Aussicht  
Ganz nahe Tannenwaldungen

**Schöne Spaziergänge**  
daher für Pensionäre (Ruhe-  
und Erholungsbedürftige)  
ganz besonders geeignet  
Pensionspreise: 1494  
Fr. 5.50 bis Fr. 7.50  
alles Inbegriffen  
Bitte Prospekte verlangen  
Höfl. empf. sich d. Besitzerin  
Familie Abderhalden.

## Weinfelden Thurgau Hotel „Merkur“

Bahnhof — Grosses mod. Restaurant — Komfort, Zimmer  
Elektr. Licht und Zentralheizung — Gute Küche — Reelle  
Weine — Offenes Bier — Auto-Garage. — Es empfiehlt sich  
den HH. Geschäftsreisenden höfl. **A. Saurwein-Fricker.**

## ST. GALLEN

## Wiener-Café Neumann

St. Gallen, Oberer Graben 2  
Rendez-vous der Fremden — Bier vom Fass — Reale  
Weine — Grosse Auswahl in- und ausländischer Zeitungen

Ein Versuch 1905  
mit unsern genau gehenden

## Armband-Uhren

wird sich lohnen.  
Weitgehendste Garantie.  
**Armbanduhr** Nr. 110, Anker-  
werk, Radiumzahlen u. -Zeiger  
Fr. 20.—  
**Armbanduhr** Nr. 25 „ 12.—  
Versand gegen Nachnahme.

**Gg. Scherrans & Cie.**  
St. Gallen  
Zum Trauring-Eck.

## Alttertümer-Verkauf

|                 |                  |                        |
|-----------------|------------------|------------------------|
| Schränke        | Pendulen         | Niederländer           |
| Kommoden        | Miniaturen       | Koller                 |
| Sekretäre       | Englische        | Henner 1610            |
| Stühle          | Französische     | Leuenberger            |
| Tische          | Schweizer Stiche | Guido Renni            |
| Truhen          | Zürch. Ansichten | Religiöse Sujets       |
| Arbeitsstischli | Goldschmuck      | Zinn-Kannen, Porzellan |

**Th. Deucher, Löwenstrasse 67, b. Bahnhof, Zürich.**

**Express-Beförderung**  
u. **Reinigungs-Institut**  
Telephon 2560

## Rote Radler

**St. Gallen**  
Inhaber: G. TSCHUMPER  
Hintere Davidstrasse Nr. 8

**Transport** von Gepäck, Waren, Mobiliar,  
Kassen und Klavieren;  
**Reinigung** von Fenstern, Küchen und  
Boden aller Art. 1547